

Bistriker Wochenchrift

mit den Beilagen:

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Ökonom.

Organ für soziales Leben, Volks- und Landwirtschaft.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redakteurs, Reißgasse Nr. 14, ausgegeben.

19. Nummer.

Bistritz, den 4. Mai 1907.

XXXVI. Jahrgang.

Komitatskongregation.

Am 29. April l. J. fand die diesjährige ordentliche Frühjahrskongregation unseres Komitats statt, in der infolge vorrichtiger Vorbereitung 175 Gegenstände ohne jede Debatte in kaum 5 Viertelstunden erledigt wurden.

Nennenswerte Gegenstände waren folgende:

Der Erlaß des Innenministers bezüglich der wegen in Einklangbringung der Notariate mit dem Matrikelbezirk erforderlichen Veränderungen in der Einteilung der Notariate, sowie bezüglich der Festsetzung der hiemit anlaufenden Personal- und sachlichen Kosten wurde zur Kenntnis genommen, ebenso dessen Erlaß, womit die ständigen Diurnisten mit ihrem Gesuche um Gehaltserhöhung aus dem Grunde abgewiesen werden, weil die Sache im ganzen Lande auf einmal geordnet werden muß.

Dem Komitatsstatut über die Anmeldung von ansteckenden Tierkrankheiten auf Weiden verfaßt ebendieselbe Minister die Genehmigung deshalb, weil diese Sache durch das Gesetz und die hierauf bezüglichen Ministerialverordnungen schon hinlänglich geregelt ist. Das Statut über die Vizinalwegkommission, welches schon eine lange Reihe von Jahren bestand, setzte der Handelsminister deshalb außer Kraft, weil die Regelung dieser Angelegenheiten laut Gesetz in den Wirkungskreis des Vizispans gehöre. Wird zur Kenntnis genommen. Der Ueberschuß vom Millenniumsfond soll zur Anschaffung einer Fachbibliothek fürs Zentralamt verwendet werden. Zur Kenntnis genommen wurden der halbjährige Bericht des Vizespans, des Verwaltungsausschusses, der Fortifikationskommission, der Stontierungskommission. Die Komitatsstatuten über die Manipulation der Komitatsumlagen über die komitatslandwirtschaftliche Kommission, über die Viehzucht und des Notarpenfionsfondes wurden angenommen. In Zukunft sollen in das Notarpenfionsfondinstitut auch der Vizinalingenieur und die 4 Wegkommissionen aufgenommen werden. Es bestand die Absicht, auch die Kreis- und Gemeindeärzte dahin aufnehmen zu lassen. Nachdem aber laut schon fertiggestellter Gegenstände für dieselben ein staatlicher Penfionsfond errichtet werden soll, so wurde hievon abgegangen. Es wurden viele Gemeinderrechnungen und Nachtragspräliminare angenommen.

Mehrere Zuschriften von Komitaten wurden teils einfach zur Kenntnis genommen, teils wurde beschloffen, ebenfalls im selben Sinne Vorstellungen an den Reichstag zu unterbreiten. Das vielbesprochene und vielverwartete Organisationsstatut der Stadt Bistritz wurde mit einigen Modifizierungen

bestätigt, ebenso der Beschluß der Stadt wegen einer Personalzulage von 2400 Kronen für den neuwählenden Bürgermeister, Franz Schreiber.

Viele Kirchen- und Schulunterstützungen wurden genehmigt, einige aber wegen Mittellosigkeit der Gemeinden abgewiesen.

Im Ganzen genommen waren wenige Gegenstände von allgemeinem Interesse auf der Tagesordnung und beschränkten wir uns deshalb nur auf die bis jetzt erwähnten Beschlüsse.

Nachdem der bekante Häuserbau der Stadt (Finanzdirektionsgebäude und Stadthaus) in dieser Sitzung wegen Nichterfüllung der Pläne nicht verhandelt werden konnte, so muß infolge Dringlichkeit des Gegenstandes im Monate Mai noch eine Kongregationsitzung abgehalten werden.

Aus der Komunitätsitzung vom 28. April 1907.

Anwesend: 24 Mitglieder, abwesend: 78.

Vor Beginn der Verhandlungen macht der Vorsitz, Bürgermeisterstellvertreter Daniel Geist, die Mitteilung, daß die Amtsstunden vom 1. Mai an wieder von 7 bis 1 Uhr abgehalten werden würden. Wird zur Kenntnis genommen.

Auf der heutigen Tagesordnung waren 20 Gegenstände verzeichnet.

1. Plan und Kostenüberschlag betreffend den Bau des Finanzdirektions- und Magistratsgebäudes, werden unverändert angenommen. Die Ausführung der Gebäude soll nach Durchführung des bewilligten großen Darlehens in Angriff genommen werden.

2. Ein die Modifizierung des Pachtvertrages mit der t. ung. Finanzdirektion betreffender Antrag wird angenommen.

3. Stefan Bendeau hat die Ausbesserungsarbeiten an der Kaminmühle für 2382 Kronen erstanden. Wird genehmigt.

4. Dr. Demeter Ciuta wird mit dem Gesuche, die Anlage eines Asphalttrottoirs in der Bahngasse betreffend, abgewiesen.

5. Ebenso Josef Rauch mit seinem Gesuch wegen Verkauf eines Gartengrundes bei der Weidenmühle.

6. Der Antrag, die Herstellung der Mierwand unterhalb der Kaminmühle betreffend, wird angenommen und soll eheabaldig durchgeführt werden.

7. Dem Pächter des Stadthausbesitzes Willibald Jonas wird das Stadthaus auch weiterhin pachtweise überlassen,

doch wird eine sofortige Räumung desselben nach erfolgter Kündigung vorbehalten.

8. Die Firma Hohlich & Brecher wird infolge Entscheidung des Verwaltungsausschusses in die Verifikationsliste für das laufende Jahr aufgenommen.

9. Michael Risch und Genossen waren um Ausbesserung des Sieghofer Feldweges eingeschritten. Dem Ansuchen soll willfahrt und es sollen die notwendigen Arbeiten sofort in Angriff genommen werden.

10. Carl W. Roth wird abermals in den Verband der Stadtgemeinde aufgenommen.

11. Moldovan Stefan hat die beim Truppenhospital gelegene Stadtwiese für 14 Kronen pachtweise übernommen. Wird gutgeheißen.

12. Raz Chifra wird mit seinem Gesuche um Wohnungsbewilligung abgewiesen.

13. Tischlermeister Friedrich Hanke ist um Herstellung eines Trottoirs vor seinem Hause am unteren Ende der oberen Neugasse eingeschritten. Es wird beschloffen, an der betreffenden Stelle ein Wackensteinpflaster herstellen zu lassen.

14. Die Waisen Witwen- und Waisenfondsrealitäten in der oberen Vorstadt hat bei der letzten Visitation Alexander von Frank mit dem jährlichen Pachtzins von 660 Kronen auf 10 Jahre erstanden. Wird genehmigt.

15. Die Verpflegerstelle im Armenbürgerinstitut ist dem bisherigen Verpfleger Daniel Klemens neuerdings verliehen worden.

16. In die Aufsichtskommission der städtischen Gewerbelehrerschule wurden gewählt: Dr. C. Lang zum Präses, zu Mitgliedern Hr. Kramer, Dr. Fr. Ruffbacher, Dr. W. Budaker, C. Schuster, G. Simbriger und G. Esallner.

17. In die Aufsichtskommission der städtischen Knabenbürgerschule wählte die Stadvertretung: Dr. Fr. Ruffbacher, Magistratsrat D. Geist, Hr. Kramer, Dr. W. Budaker, C. Weingartner, Hr. Knall, G. Fischer.

18. In die Kommission zur Zusammenstellung der Gemeindevählerliste sind gewählt worden: Bürgermeisterstellvertreter D. Geist zum Vorstand, dann Magistratsrat C. Sanches, Hr. Knall und Gottfried Simbriger, in den Verifikationsausschuß: Dr. G. Kely und Dr. A. Schiffbäumer.

19. Ueber den Grundankauf von den Graf Blumenfeld'schen Erben soll über 15 Tage der Beschluß gefaßt werden.

20. Desgleichen über den Verkauf des zum Baue des Justizgebäudes erforderlichen Baugrundes in der unteren Ziganie.

FEUILLETON.

Am Leben und Tod.

Von Benno Kugler.

Nachdruck verboten.

Als ich neulich unter alten Papieren blätterte, fiel mir auch eine Photographie in die Hand, die mich an einen Aufsehen erregenden Vorfall erinnerte, der vor ungefähr 15 Jahren von den italienischen Blättern viel besprochen wurde. Ich war jahrelang von Deutschland abwesend, und weiß nicht, ob die deutschen Zeitungen ihn ebenso schilderten. Jedenfalls habe ich meinen Bericht aus erster Quelle. Und das kam so:

Ich kam eines Abends aus der Vorstellung des Zirkus Zaeo in Rom. Eine drückende Schwüle lag über der Stadt und niemand verspürte Lust, jetzt schon heimzugehen. Man saß lieber bis in die kühleren Morgenstunden hinein bei seiner Tasse nero vor einem Caféhaus, rauchte, plauderte oder sah sich die vorbeispazierenden Mädchen an.

An den Tisch, an dem ich Platz genommen hatte, setzte sich bald darnach ein alter, weißhaariger Herr und eine junge weibliche Gestalt, die ebenso durch ihre außerordentliche Schönheit wie durch den Ausdruck einer herben Energie auffiel, der über ihrem ganzen Aeußern ausgebreitet lag. Ich sage absichtlich nicht ein Mädchen; denn etwas Mädchenhaftes trug sie nicht an sich, als Heroine hätte sie auf der Bühne eine zaubernde Wirkung ausgeübt. Auch die Altstimme paßte vorzüglich zu diesem Charakter des Heroinnenhaften.

Sie sprach in dessen wenig, desto mehr ihr Begleiter. Es war ihr Vater. Ich erfuhr auch von dem Redeligen sehr bald, wess Nam' und Art beide waren. Mit einer beträchtlichen Dosis von altspanischer Grandezza stellte er sich und seine Tochter vor. Leider vergaß ich im Laufe der Jahre den Namen, nur ihren Vornamen behielt ich: Hermione. Er war

seines Zeichens Menageriebesitzer und sie seine erste und beste Gehilfin. Mit behender Zunge erzählte er mir von den Weltreisen, die er mit seiner Tochter und den Tieren unternommen hatte. Die Löwen und Tiger, die ich soeben im Zirkus gesehen hatte, allerdings wenig furchterregende Exemplare, gehörten ihm. Er war für kurze Zeit mit dem Besitzer des Zirkus Zaeo assoziiert.

Hermione trank ein Glas Gelato und während sie mit dem langen, dünnen Köffel in dem Eis herumstocherte, hatte ich ausgiebige Gelegenheit, sie zu beobachten. Also keine Bühnenheroine, sondern eine Löwenbändigerin.

Ich gebrauchte diesen Ausdruck einmal im Gespräch, der Alte wehrte aber sofort ab.

„Keine Bändigerin, mein Herr, o nein. In solchen gewagten Kunststücken gebe ich mein Kind niemals her; nicht um alle Schätze der Erde.“

Der Kermel an Hermiones rechter Hand hatte sich etwas verschoben. Zufällig sahen wir alle drei auf diese Stelle. Hastig zog sie den Kermel wieder darüber. Ich hatte aber doch genug gesehen. Eine lange und breite Narbe war sichtbar geworden, die unmöglich von einem Messer herrühren konnte.

Ihr Vater warf mir einen Blick zu, als wenn er bitten wollte: Reden Sie nicht darüber.“ Und so schwieg ich.

Eine halbe Stunde mochte vergangen sein, da brach Hermione auf; sie verabschiedete sich vom Vater, der noch ein Stündchen plaudern wollte, nickte mir leicht zu und ging mit festen, aber nicht ungraziösen Schritten die Straße entlang.

„Fürchten Sie nicht, daß Ihrer Tochter unterwegs etwas Unangenehmes passieren könnte?“ fragte ich den Italiener.

„O, wo denken Sie hin,“ lachte er. „Meiner Tochter? Ich sage Ihnen, der ist nicht zu beneiden, der es wagen würde, ihr zu nahe zu treten. Dafür hat sie einmal einen fürchterlichen Beweis geliefert.“

Ich brauchte nicht erst weiter zu fragen. Der Mittelsame fing schon selbst an, von der Geschichte zu erzählen.

„Sie haben die Narbe an ihrem rechten Arm gesehen?“ fragte er.

Ich nickte.

„Nun wohl, ich werde Ihnen sagen, wie meine Tochter dazu gekommen ist. In ihrer Gegenwart kann ich es nicht tun, es regt sie immer wieder zu sehr auf.“

Der Mann begann zu erzählen, was nicht ohne hundert Abschweifungen und weitläufige Ausmalung völlig nebenfächlicher Dinge abging. Im Folgenden will ich versuchen, die Geschichte ohne diese Zutaten wiederzugeben.

Es war vor zwei Jahren. Hermione war mit ihrem Vater in einem kleineren italienischen Ort, wo man die Menagerie abseits an entlegener Stelle aufgebaut hatte und sie dem schaulustigen Publikum zur Verfügung stellte. Viel war es nicht gerade, was die Tierausstellung bot: drei altertschwache Löwen, einen müden Tiger, eine Riesenschlange, einen Bären, dazu einige Wölfe, Füchse und Hyänen. Gute Tiere sind eben teuer und an überflüssigem Geld war niemals Vorrat, die Entreegelder flossen zwar zahlreich, aber in so minimaler Höhe, daß sie gerade zur Bestreitung der notwendigen Ausgaben hinreichten.

Nur ein Prachtexemplar enthielt die Menagerie, das ein unglücklich liebender Verehrer der schönen Hermione dem Vater geschenkt hatte, um mit dieser etwas ungewöhnlichen Gabe das Herz der Tochter zu erweichen: einen dreijährigen Löwen Sultan, ein Riesentier von hervorragender Schönheit. Es schien unmöglich, ihm auch nur etwas von seiner ungezähmten Wildheit zu nehmen. Indessen brachte Hermione das Kunststück fertig. Allerdings galt dies nur in Bezug auf ihre eigene Person. Sie durfte dicht an seinen Käfig treten, er ließ es auch zu, daß sie die Hand auf seine Pranke oder sein mächtiges Mahnenhaupt legte. Jedem andern stellte er sich sofort kampfbereit entgegen.

In dem Ort, in dem die kleine Truppe weilte, die nur aus dem Vater, der Tochter und dem zoologischen Inventar bestand, lebte ein wilder, arbeitscheuer Geselle, Francesco.

Abonnements- und Insertionsaufträge werden in der Buchhandlung Carl W. Schell, Bistritz, entgegengenommen.

Einiges aus der Sitzung der Obstkommmission vom 30. April 1907.

Die Obstkommmission des „Siebenbürgisch-sächsischen Landwirtschaftsvereines“ hielt am Dienstag unter dem Vorsitz ihres Obmannes, Stadtpfarrer Julius Orendi aus Broos, hier in Bistritz eine Sitzung ab, in der 23 Gegenstände verhandelt wurden. Wir führen davon in Kürze die nachstehenden an.

1. Der Voranschlag der Obstkommmission für das laufende Jahr mit einem Erfordernis von 2700 Kronen ist von der Oberverwaltung genehmigt worden.

2. Im heurigen Frühling hat die Obstkommmission an Ortsvereine 17.000 Edelreiser verteilt. Für die Zukunft soll dafür Vorsorge getroffen werden, daß die einzelnen Bezirksvereine sich die erforderlichen Pfropfreiser selbst züchten.

3. Die Oberverwaltung beabsichtigt neuer 10.000 Stück Obstbäumchen, die sie von der Mediascher Ackerbauschule bezieht, zu dem ermäßigten Preise von 30 Heller per Stück an einige Bezirksvereine, die später bekannt gegeben werden, zu verteilen.

4. Ueber den Verlauf und das Ergebnis der Obstblüte wünscht die Obstkommmission aus allen landwirtschaftlichen Bezirken verlässliche Berichte zu erhalten. Zu diesem Behufe werden an die Ortsvereine Fragekarten geschickt werden.

5. Die Obstbäume sollen in sämtlichen zehn Bezirken gezählt werden. Zu diesem Zwecke werden den Ortsvereinen Zählblätter zugesandt, in die die einzelnen Sortenbäume von Eigentümern eingetragen werden sollen.

6. Für Lehrer sollen in Bistritz und Mediasch Obstbaukurse abgehalten werden.

Am Bistritzer Obstbaukurs sollen auch Lehrer des Sächsisch-Kegener Kirchenbezirks teilnehmen. Doch darf im Ganzen die Zahl der Kursteilnehmer 20 nicht übersteigen.

7. Die Erhebungen über den Schaden, den die Hasen in den Obstanlagen im heurigen Winter verursacht haben, sind noch nicht abgeschlossen. Im Repper und Bistritzer Bezirk haben die Obstbäume durch Hasenfraß am meisten gelitten.

8. Der Siebenbürgisch-sächsische Landwirtschaftsverein hält in dem Monat September seine diesjährige Generalversammlung in der Gemeinde Groß-Probisdorf bei Mediasch ab. Für diese Vollversammlung faßt die Obstkommmission ihre Tagesordnung ab, die später veröffentlicht wird.

Estras din foaia oficiösă comitatensă nr. 17.

2642. In Gödöllő se vor ținea cursuri de apicultură și anume: Din 1—21 Mai pentru posesorii de pământ mici, 1—15 Iunie pentru forestieri, din 18—28 Iunie pentru preoți, din 1—21 și 15—24 August pentru învățători din 18—31 August pentru femei. Participanții primesc vîpt și cortel gratuit, aceia cari adevăresc cu atestat paupertatea lor, inlesnire de tren (jumătate bilet). Rugările sunt a se băga 1 lună inaintea de începerea cursului, rugările se bagă prin oficial suprem, ăra pentru economi, meseriași și femei prin oficial comunal, rugările sunt a se prevedea cu timbru de 1 cor.

2331. Intrebuintarea alor 20 procente de pedepsele de bani sunt strict a se întretinea, vezi foia oficiösă nr. 44—904.

Wovon er lebte, darum kümmerte sich niemand, vom Arbeiten gewiß nicht. Zuweilen verschwand er wochenlang und wenn er dann wiederkam, hatte er wieder für einige Zeit so viel, daß er sich täglich dreimal in schlechtem Wein oder Schnaps herrinken und seine kurze Holzspitze tagüber in Brand halten konnte. Mehr verlangte er nicht. Und ob er das Geld durch Diebstahl oder Einbruch „erworben“ hatte, darnach hütete man sich zu fragen, denn das Messer sah ihn locker in der Scheide und seine Augen funkelten bei jeder Kleinigkeit, die ihn erregte, Unheil verkündend auf. Sein herkulischer Körperbau garantierte außerdem dafür, daß er auch ohne Waffe mit jedem fertig wurde, der ihm feindselig gegenübertrat.

Und gerade dieser unheimliche Bursche hatte sich Hermione zum Gegenstand seines Begehrens auserkoren. Er verfolgte sie mit leidenschaftlichen Blicken, so oft er ihrer ansichtig wurde und da er vom frühen Morgen bis zur späten Nachtzeit nichts arbeitete, hatte er vollauf Zeit, die Umgebung der Menagerie und diese selbst mit seinem unerbetenen und unerwünschten Besuch zu bedenken. Ein paar mal versuchte er, sich Hermione freundlich zu nähern, wodurch der rohe Geselle noch abstoßender wurde, als durch sein sonst verschlossenes Benehmen. Hermione schauderte vor ihm zurück, mit kurzen, aber deutlichen Worten wies sie ihn ab.

Sie erzählte ihrem Vater von dem lästigen Berehrer. „Ich bin froh,“ sagte sie, „wenn wir von hier fort sind.“ „Fürchtest Du Dich vor Francesco?“ fragte er schnell. „Fürchten?“ entgegnete sie, zornig die Häufte ballend. „Nein, Furcht ist es nicht, bloß Abscheu. Er soll nur kommen.“ Der Vater lachte.

„Ich wußt' es ja,“ sagte er, „meine Hermione kennt keine Angst.“

Damit war die Sache abgetan. Beide dachten nicht mehr an sie. Francesco ließ zwar nicht davon ab, Hermione aufzuspüren, sie zu grüßen und mit ihr eine Unterhaltung zu führen, deren Kosten er fast allein bestritt, aber weitere Unannehmlichkeiten verursachte er ihr nicht. Schließlich achtete sie kaum noch auf ihn.

Eines Tages war Tanz und Spiel in einem Wirtshaus des Ortes. Eine durchziehende Musikantenbande produzierte sich und Alt und Jung lief hin, um sich das Vergnügen anzusehen. Auch der Alte ging hin; er hoffte, dort für seine Menagerie ein wenig die Reklametrommel rühren zu können. Einige Lire taten ihm dringend not, denn er wollte weiter, die Einnahmen wurden mit jedem Tag immer kleiner. Seine Sehnsucht stand deshalb nach den großen Städten.

(Schluß folgt.)

2451. Vinderea de plante vii la străinătate numai acelor firme e permisă, cari au înștiințat această la ministrul de agronomie.

3055. Oficiantul acela, care e incredintat cu supraveghierea la țărirea vitelor, are să se țină strict de ordinațiune. Deslușiri la notar.

2660. Vama pentru legături de snopi de cânepă s'au de altă materie, este după tariful nou vama 12 cor. nu ca până acuma 83 cor. după 100 kg.

3146. In Budafok statul a așezat 5 cluceri, cari se pot lua în lucru din partea vierilor. Acei capătă zilnic 3 cor., vîpt și cortel, speșele trenului le pörtă statul.

331. Comuna Nășeud voieșta a edifica o casă pentru cancelărie, boltă, cafenea, chilii pentru privați și clădirile marginale necesare. Cele 2 planuri mai bune se premiașă cu 400 și 200 cor. Terminul până 1 August a. c. Condițiuni la notariul comunal.

743. Vrenesan Macavei din Borgo mijloceni a prins o vacă roșie, 4 ani, se va vinde în 14 Mai.

In cancelăria notarială din Borgopund se pôte imediat ocupa postul unui diurnist.

Curentări:

1626. Nagyis Mihaile din Leș pentru transgresiune
304. Tomes János din Nagykoalo pentru locul de întreținere.

742. Luncan Alexander din Alsóborgo a perdut un pasaport de vite.

3111. Lupu Vikantie din Kövesd pentru locul de întreținere.

3013. Lista de tot necunoscuților obligati la asen-tare a orasului Oradea mare.

Tagesnachrichten.

Maiavanzement in unserem Hausregiment. Herr Major Heinrich Higersperger wurde im Regimente zum Oberleutnant, Hauptmann zweiter Klasse Gustav Decani zum Hauptmann erster Klasse befördert. Aktiviert wurden die Leutnants der Reserve: A. Magay, Max Schell und Josef Szekely.

Auszeichnung. Se. Majestät hat anbefohlen, daß der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekannt gegeben werde dem Herrn Oberleutnant unseres Hausregiments Dominik Lof unter gleichzeitiger Verleihung des Ordens „Signum laudis.“

Das Tragen eines fremden Ordens. Se. Majestät hat dem Professor des hiesigen Obergymnasiums Dr. Gustav Risch das Tragen des ihm seinerzeit verliehenen Ritterkreuzes des Großherzoglich-Luxemburgischen Eichenbaum-Kronenordens gestattet.

Die diesjährigen Maturitätsprüfungen werden, nach dem Sieb. D. Tageblatt, in folgender Ordnung abgehalten: Am 17. und 18. Juni in Schäßburg; am 19. und 20. Juni in Kronstadt; am 21. und 22. Juni in Mediasch; am 24. Juni (eventuell auch am 25.) in Bistritz; am 24. bis 27. Juni in Hermannstadt. — Zum Prüfungsleiter in Bistritz, Mediasch und Kronstadt ist das Mitglied des Landes-konfistoriums Dechant D. Franz Herfurth in Neustadt; für Schäßburg Stadtpfarrer Dr. Adolf Schullerus in Hermannstadt ernannt worden. Die Prüfung in Hermannstadt wird Bischof D. Teusch leiten. — Die Lehrbefähigungsprüfungen werden am 19. bis 22. Juni an der Schäßburger Lehrerbildungsanstalt, am 24. bis 28. Juni am Landeslehrerseminar in Hermannstadt unter der Leitung des Hermannstädter Stadtpfarrers Dr. A. Schullerus stattfinden.

Einladung. Donnerstag, den 9. Mai (am Tage Christi Himmelfahrt), um 2 Uhr nachmittag findet in Kleinbistritz eine Wanderversammlung des Bistritzer landwirtschaftlichen Bezirksvereines mit folgender Tagesordnung statt: 1. Begrüßung durch den Bezirks- und Ortsvereinsvorstand. 2. Bericht des Ortsvereinsvorstandes Pfarrer Michael Böhm über wirtschaftliche Verhältnisse von Kleinbistritz. 3. Vortrag des Wanderlehrers Otto Orendi über „Biehzucht gegen Viehhaltung unter Hinweis auf das Wollereivieken.“ 4. Freie Anträge. 5. Lokalviehschau mit nachheriger Prämierung. Es sind drei Preise ausgesetzt: 1. Preis 15 Kronen, 2. Preis 10 Kronen, 3. Preis 5 Kronen. Prämiiert wird den Kleinbistritzer Züchtern gehöriges Zuchtvieh der weißen oder Fleckenziehrafse. 6. Verlosung landwirtschaftlicher Geräte. Zu zahlreichem Besuche seitens der Mitglieder unserer Ortsvereine aus Stadt und Land ladet höflich ein. Bistritz, am 30. April 1907. Die Verwaltung des Bistritzer landwirtschaftlichen Bezirksvereines: W. A. Wohl, Vorstand. Albert Schuller, Schriftführer.

Todesfall. Frau Gerberswitwe Amalia Bremner geb. Aufbacher verschied nach längerem Leiden Mittwoch, den 1. Mai und wurde am 2. Mai nachmittag 3 Uhr, auf dem ev. Friedhofe bestattet.

Lehrerwahl. Ernst Benteler, Schulanwandskandidat, ist zum dritten Lehrer in Jaad gewählt worden.

Eintragungen beim Staatsmatrikelamte in der Zeit vom 19. April bis 2. Mai 1907. Geburtsfälle: 13. Todesfälle: Josef Debreczeni, Tagelöhner, 70 J., evang.-ref.; Michael Lusch, 55 J., ev.-luth.; Katharina Groß geb. Lörinz, Tagelöhnerin, 68 J., ev.-luth.; Maria Serbu, 2 J., gr.-kath.; Karolina Kreischmayer geb. Müller, Schuhmacherswitwe, 67 J., ev.-luth.; Peter Traudnar, Tagelöhner, 50 J., griech.-kath.; Grigore Pop, 2 M., gr.-kath.; Johann Heinrich, Fassbinder, 43 J., ev.-luth.; Wirtu Pop, 2 M., gr.-kath.; Amalia Bremner geb. Aufbacher, Gerberswitwe, 70 J., ev.-luth.; George Pop, Tagelöhnerskind, 5 J., gr.-kath.; Jirona Szib, Tagelöhnerskind, 1 M., gr.-kath. Trauungen: Michael Hoos, Tagelöhner und Witwe Maria Kreuzer, geb. Bertleff; Abraham Chaim Gewirtzman, Kaufmann und Einje Bodner; Ghuri Timi, Musikant und Luise Pozar geb. Klein. Aufgebote: Gyula Biro und Helene Bako; Georg Luka und Viktoria Schutte;

Nachmann Werling und Ida Wittmann; Samuel Nagy und Rozsika Horvath.

Am 26. April l. J. wurde das hiesige Staatsmatrikelamt durch Se. Hochgeborenen den Herrn Ministerialsekretären Dumbrava Lașlo einer eingehenden Visitation unterzogen und hat derselbe konstatiert, daß sämtliche Matrizen, Akten und Evidenzen rein, genau und mit Sachkenntnis geführt werden.

Aufnahme von Aspiranten in die k. u. k. Kadettenschulen. In den 1. Jahrgang der k. u. k. Infanteriekadettenschule in Nagyheben werden mit Beginn des Schuljahres 1907/1908 (Mitte September) beiläufig 30 bis 35 physisch geeignete Jünglinge aufgenommen, welche mit 1. September d. J. das 14. Lebensjahr erreichen, das 17. aber noch nicht überschreiten, Neigung zum militärischen Berufe besitzen und die vier unteren Klassen einer Mittel- oder einer Bürgerschule mit mindestens genügendem Erfolge absolviert haben. Die Aufnahmebedingungen, welche auch näheres über die Aufnahmeprüfung und die Instruierung der Gesuche enthalten, können gegen Vereinfachung von 45 Hellern bei der Kadettenschule eingeholt werden.

Aufnahmsgesuche für Zahlplätze sind erst nach Erhalt des diesjährigen ganzjährigen Schulzeugnisses, spätestens aber bis 12. Juli beim Schulkommando einzureichen. Sollte der Aspirant eine Wiederholungsprüfung abzulegen haben, so ist ein Interimszeugnis beizuschließen. Unvollständige Gesuche, die knapp zum letzten Termine (12. Juli) einlangen, können nicht berücksichtigt werden.

Bemerkt wird, daß Gesuche, welche die Erlangung eines ganz freien ungarischen Staatsbürgerschafts bezwecken, obligatorisch an das k. ung. Landesverteidigungsministerium einzureichen sind.

Die Konkursauschreibung hiezu mit Angabe des Einreichungstermins und aller anderen näheren Daten wird im „Kendeleti közlöny“ eventuell im „Budapesti közlöny“ verlaublich.

Die Auswanderung aus Oesterreich-Ungarn betreffend, berichtet das N. P. J. Nachrichtenblatt: Dem soeben aus Washington eingelangten neuesten Einwanderungsbericht zufolge hat die Einwanderung aus Oesterreich-Ungarn ungewöhnlich große Dimensionen angenommen. Aus Ungarn trafen im März l. J. 27.367 Personen ein, was eine Zunahme von 5000 Personen gegen den Monat März 1906 bedeutet. Aus Oesterreich betrug die Einwanderung 15.621 Personen. Mit 43.000 Einwanderern steht somit die gegenwärtige österreichisch-ungarische Einwanderung an der Spitze. Die gesamte Einwanderung aus Europa belief sich auf 132.137 Personen. Genau ein Drittel hiervon entfallen auf Oesterreich-Ungarn. Auf die Deutschen entfallen 6034 Personen mit 127.962 Dollars ausgewiesenen Barvermögen, auf die Magyaren 7976 Personen mit einem Barvermögen von 284.372 Dollars. Dies ist verhältnismäßig der größte Betrag, der seit je von Magyaren ausgewiesen wurde. Die 4800 Slowaken wiesen 70236 Dollars vor.

Der älteste Mann Portugals und wahrscheinlich der ganzen Erde ist der 118jährige Francisco Jose, der unlängst dem in Sporto tagenden medizinischen Kongreß der Tuberkulose als Beispiel vorgeführt wurde. Derselbe ist 1788 geboren. Er diente in der portugiesischen Armee, die 1810 gegen Napoleon I. kämpfte und hat die Belagerung Oportos im Jahre 1832 miterlebt. — Noch heute arbeitet er in verschiedenen Berufen und ist auch ein trefflicher Schütze. Nie hat er geistige Getränke genossen und vor schweren Erkrankungen ist er stets bewahrt geblieben. Die Gelehrten, die ihn untersucht, konnten keinerlei Anzeichen eines körperlichen Verfalles finden.

Leiden schiffbrüchiger Walfischfänger. In Plymouth ist vor einigen Tagen der Amerikaner „Perle“ eingetroffen; an Bord hatte er die Mannschaft eines Walfischfängers, der im Atlantischen Ozean Schiffbruch erlitten hat. Der Kapitän des Walfischfängers, der mit vierzehn Mann gerettet worden ist, erzählte bei Geschichte der Katastrophe. Er befand sich im südlichen Teile des Atlantischen Ozeans auf der Walfischjagd, als das Schiff von einem heftigen Orkan erfaßt und an die Küste einer der Croisset-Inseln geworfen wurde. Die Mannschaft kam heil und gesund an Land, hatte aber bald mit Hunger und Durst zu kämpfen. Die Inseln sind gänzlich unbewohnt und liegen außerhalb der Fahrzone der Dampfer. Die unglückliche Schiffsmannschaft hatte nicht einmal den Mundvorrat, den sie an Bord ihres Schiffes hatte, ausgeschiffen können, da das Schiff, bald nachdem die Leute sich gerettet hatten, von den Wogen verschlungen worden war. Zu dem Hunger und dem Durst gestellte sich noch eine schneidende Kälte, gegen welche die Unglücklichen keinen Schutz hatten; sie wären jämmerlich zugrunde gegangen, wenn sie nicht in einer Höhle, wo sie Zuflucht suchten, große Mengen Lebensmittel gefunden hätten. Dieser Mundvorrat war hier einmal auf Veranlassung der Londoner Geographischen Gesellschaft für schiffbrüchige niedergelegt worden. Bald aber begannen auch die gefundenen Lebensmittel knapp zu werden. Da nahm der Kapitän zwei Männer mit sich und beschloß, mit ihnen die Insel zu verlassen und Hilfe zu suchen. Die drei kühnen Männer besaßen das Rettungsboot des untergegangenen Walfischfängers und fuhren mit bewundernswertem Mut fast tausend Meilen aufs hohe Meer hinaus, bis sie ein nach Sydney fahrendes deutsches Schiff trafen. In Sydney erzählten sie im Seeamt die traurige Geschichte ihres Unglücks. Es wurde sofort ein Schiff ausgesandt, das auch die anderen zwölf Mann, die bereits in Todesangst schwebten, in Sicherheit brachte.

Der Gewinnplan der kön. ung. priv. Klassenlotterie, deren Ziehungen erster Klasse der XX. Lotterie am 23. und 25. Mai wieder beginnen, ist der günstigste von allen derzeit bestehenden Lotterien der Welt. Es errichtet keine Lotterie, welche innerhalb so kurzer Zeit eine solche Masse von Gewinnen zur Auszahlung bringt. Wenn auch verschiedene Losunternehmungen einige Millionen Kronen in ihren Verlosungsplänen ausweisen, so darf man nicht vergessen, daß diese Summen innerhalb 50 bis 60 Jahren zur Auszahlung gelangen, während bei der kön. ung. priv. Klassenlotterie die

Summe von Kronen 16,457.000 schon in einem halben Jahr verlost wird.

Hundmachung über die Verschärfung der Hundesperre. Da in der letzten Zeit in Pestherze die Hundswut in sechs Fällen tierärztlich konstatiert und im siebenten Falle durch die in Budapest vorgenommenen Zusperrversuche bestätigt wurde, da ferner drei durch einen hiesigen Hund in Ragydemeter gebissene Schweine gleichfalls von der Wutkrankheit befallen wurden, da endlich am 23. d. M. ein umherirrender wutverdächtigter Hund einen Knaben gebissen hat, ist es im Interesse des Publikums unvermeidlich, die strengsten Präventivmaßregeln zu treffen. Demnach ordne ich an, das vom 23. d. M. an gerechnet weitere 40 Tage hindurch sämtliche Hunde im Hause angekettert zu halten bezw. auf der Straße nur mit Maulkorb versehen an der Leine zu führen sind. Die gegen diese Verfügung verstoßenden Hundeseigentümer werden nimmehr unter Anwendung des höchsten Straßmaßes bestraft, die eingekerkerten Hunde aber unbedingt verliert werden. — Sollten sich die Fälle von Wutkrankheit mehren, so wird auf Grund des § 189 der Ministerialverordnung Zahl 40000 ex 1888 die Verfertigung sämtlicher Hunde, eventuell auch Katzen angeordnet werden. Gyöck, Polizeihauptmann.

Kassierin

Die tüchtig im Rechnen, wird per sofort aufgenommen bei **David Brechers Söhne** Mehlhandlung.

M. Z. 3136/1907.

Hundmachung.

Aus dem Zinsenertragnisse der „Stiftung der Familie Tectoris“ pro 1906 sind 3 (drei) Unterstützungsbeträge à 1000 Kronen zur Unterstützung, Hebung und Kräftigung des Gewerbestandes der Stadt Pestherze zu verleihen.

Laut den testamentarischen Bestimmungen ist der Unterstützungsbetrag an einen armen, braven, fittlich unbescholtenen ev.-luth. sächsischen selbständigen Gewerbetreibenden, welcher in Pestherze ein Gewerbe ausübt, zu verleihen.

Das Verleihungsrecht steht dem jeweiligen Vertretungskörper der Stadt Pestherze endgiltig zu.

Unter mehreren Bewerbern entscheidet die größere Bedürftigkeit, welche mit Rücksicht auf die Anzahl der Familienangehörigen einerseits und mit Rücksicht auf das für den Betrieb des Gewerbes der betreffenden Bewerber notwendige Betriebskapital andererseits zu beurteilen ist.

Bewerber um diese Unterstützungsbeträge werden aufgefordert, ihre eigenhändig geschriebenen und im Sinne obiger Bestimmungen dokumentierten, das ist Taufschein, Familienausweis, Armutsbeweisungsbescheinigung, Gewerbebescheinigung, u. s. w. versehenen Gesuche bis 15. Mai 1907 mittags 12 Uhr umsofrer hieran einzuzeigen, weil nach diesem Termine einlangende Gesuche nicht berücksichtigt werden.

Pestherze, am 25. April 1907. 120 1-2

Der Stadtmagistrat.

Ein Heuboden

für die Ablagerung von 8—10 Jahren Heu wird zu mieten gesucht. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion. 116 1-3

Anzeige!

Hiermit beehren sich ergebenst Geseftigte dem geehrten p. t. Publikum von Bistritz und Umgebung die ergebenste Mitteilung zu machen, daß sie mit heutigem Tage in Bistritz, Ungargasse Nr. 16, ein

Bauunternehmens-Bureau

unter der Firma:

Horhondar & Bink

eröffnet haben.

Hier werden sämtliche im Baufach vorkommende Arbeiten, Bauleitungen sowie Anfertigungen von Bauplänen übernommen und zu billigen Preisen prompt und solid bei pünktlicher Erfüllung unserer Verbindlichkeiten ausgeführt.

Um gütige Unterstützung unseres Unternehmens bitten Hochachtungsvoll:

J. Horhondar, fonz. Maurer. 113 2-2

Martin Zintz, dipl. Maurer- und Zimmermannmeister.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme, sowie für die Beteiligung an dem Ehrengelände zur letzten Ruhestätte, welche unserer geliebten, unvergeßlichen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester, der Frau

Karoline Kretschmayer geb. Müller,

entgegengebracht wurde, sagt tiefgefühlten Dank Die trauernde Familie.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme, welche uns an dem Tode unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Sohnes, Schwiegerohnes und Schwagers, des Herrn

Johann Heinrich Fassbindermeister

zuteil wurde, insbesondere der freiwilligen Feuerwehr für die zahlreiche Beteiligung, unseren herzlichsten Dank die trauernde Familie.

Ein in der Friedhofgasse (Nr. 2) gelegenes, gemauertes

Wohnhaus

das 3 Wohnzimmer, Keller, Schoppen und großen Garten hat, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei Martin Reitmann in Weißkirch zu erfahren. 115 1-2

Das Haus

Spitalgasse Nr. 22, 109 2-2

vis-à-vis der röm.-kath. Kirche, ist aus freier Hand, unter sehr günstigen Bedingungen, sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft im Hause selbst.

Bruteier

Die Sektion für Geflügelzucht des Bistritzer landw. Bezirksvereines offeriert Bruteier von nachstehenden Rassehühnern zu folgenden festgesetzten Preisen:

- Dorking, silberhalsig
- Houdan
- Italiener, gelb
- Italiener, rebhuhnfarbig
- Langshan, schwarz
- Minorca, schwarz
- Siebenb. Naktthälse, weiß
- „ „ schwarz
- „ „ bunt
- „ „ gesperbert
- Orpington, gelb
- Plymouth-Rocks, gesperbert
- Wyandottes, weiß
- Wyandottes, silberfarbig

Sektionsverkaufsstelle bei **C. W. Knopp**, 93 (5-5) (Bazar) Bistritz, Marktplat.

p. St. 30 h, bei Abnahme von mehr als 12 St. einer Sorte 24 Heller.

Seit über 51 Jahren bewährt.



ESSEGGER GESICHTS-SALBE und ESSEGGER SALVATOR-SEIFE

beseitigen Sommersprossen, Leberflecke und sämtliche Unreinheiten der Haut.

Echt nur aus der

Salvator-Apothek des J. C. von Dienes ESSEGG, Oberstadt.

- 1 Tiegel Essegger Gesichtsalbe 70 Heller und 1 Krone
- 1 Salvatorseife 1 Krone
- 1 Tiegel Handpasta 1 Krone 1-20
- 1 Lyoner Reismehl kl. Schachtel 1 Krone, grosse 2 Kronen.

Diese Artikel sind frei von allen schädlichen Bestandteilen und entsprechend der Ministerialverordnung Nr. 71012.

Hauptdepöt in Budapest: J. v. TÖRÖK, Királyutca 12 und Andrassy-út. 82 5-10

Wer noch nicht mit Erfolg in der Klassenlotterie gespielt
Wer überhaupt noch nicht sein Glück darin probiert
Wer wirklich mal einen Haupttreffer machen will
Wer prompt und reell bedient werden will, der wende sich vertrauensvoll an die grösste Glückskollekte von

GAEDICKE Budapest.

Zur Ziehung I. Klasse am 23. u. 25. Mai l.J. offeriere

Ganze	Halbe	Viertel-	Achtel-Lose
12.—	6.—	3.—	1.50 K.

Postchecks zur portofreien Einsendung von Geldern gratis und franko

Bankhaus

GAEDICKE

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 11.

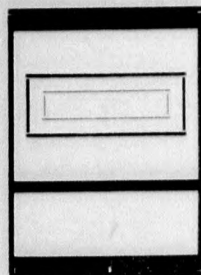
FISCHER & COMP. NAGYENYED Ungarn.

100 KAT JOCH.

80.000 Obstbäume.
1 Million Obstwildlinge.
1 Million Heckenpflanzen,
Alleebäume, Ziersträucher, Rosen,
Beerenobst etc.

1 1/2 Million Rebenveredlungen.
Europäische und amerikanische
Wurzel- u. Schnittröben etc.
Kataloge u. Kulturangaben gratis.

VEREINIGTE BAUM- und REBSCHULEN von FISCHER & COMP. und M. AMBROSI.



Von der Direktion der Spar- und Kreditanstalt „Soimufana“ in Szajó-Solymos (Nagy-Sajó).

P. T. Publikum!

Die Anstalt „Soimufana“ hat es für gut befunden, eine sogenannte Familienparkassa einzurichten, zu welchem Zwecke auf Verlangen momentan

eine Sparfassette

geschickt wird, damit darin täglich, wer immer, nach Möglichkeit eine gewisse Summe sparen könne.

Die Kassette wird gratis zugesandt.

Der Schlüssel der Kassette wird bei der Anstalt aufbewahrt, von wo aus regelmäßig monatlich ein Kassabeamter entsendet wird, um die eventuell gesparten Gelder einzusammeln, bei welcher Gelegenheit er dem Einleger ein Sparbuch übergibt.

Die erste Einlage sowie die Kaution für die Kassette beträgt 3 Kronen.

Die gesammelten Gelder werden wie folgt fruktifiziert:

Täg.	20 h Einl. in 5 Jahr.	Zuwachs	Kapital	Zinsen	Zusam.
40	5	730	365	37.98	402.98
60	5	1095	730	75.96	805.96
80	5	1460	1095	113.94	1208.94
1.-	5	1825	1460	151.92	1611.92
2.-	5	3650	1825	189.90	2014.90
	5		3650	370.80	4029.80

Die Spareinlagen können auch auf längere Zeit erfolgen. Es ist ratsam, Spareinlagen für Kinder bis zur Erreichung des Alters von 18—20 Jahren zu machen, wamselfbit die Anstalt momentan die ganze Summe auf einmal auszahlt.

Wir machen daher das p. t. Publikum auf das neue Sparsystem aufmerksam, das Sprichwort erwähnend:

„Spare in der Jugend,
Damit du im Alter nicht Not leidest.“

33 14—52

„Soimufana.“

„Bilz“ und Bilz-Sinalco
die besten, billigsten alkoholfreien
Erfrischungs- und Tafelgetränke.
Von den bedeutendsten Ärzten, Handels- und Gerichschemikern analysiert, begutachtet und empfohlen.
Prämiert mit ersten Preisen auf allen beschiedenen Ausstellungen.
Verkauf 1902 3 Millionen Liter, 1904—1906 3.0 Millionen Flaschen.
„Sinalco-Extrakt“ zur Erzeugung der Getränke 1 Kilo **Kr. 1.80.**
4 18—43 Hauptniederlage
Paul Haupt's Schutzengel-Apotheke
Nagy-Sajó.
In Bistritz bei Joh. Lutsch, Dellkatessenhandl.

DAUERHAFT, GERUCHLOS **SOFORT TROCKNEND**
In Original-Flaschen zu 80 kr. u. fl. 1-20
Zimmer sofort zu benützen
Dauerhaft
Christoph-Lack
IST DER BESTE ANSTRICH FÜR FUSSBÖDEN.

Zu haben in Bistritz bei **71 (4—10)**
Kollmann & Keresztes.
In Deés bei Aug. Rehak; in M.-Vásárhely bei Csike Imre.



Liniment. Capsici comp., Anfer-Bain-Cypeller
ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als siebenunddreißig Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Sicht, Rheumatismus und Erfältungen** angewendet wird.
Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anfer** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Töröl, Apotheker in Budapest.**
Dr. Nichter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag
Elisabethstraße Nr. 5 neu.
Versand täglich.

P. T.
Ich erlaube mir hiemit die höfliche Mitteilung zu machen, dass ich die am hiesigen Hauptplatze Nr. 32 (Dr. Connerth'sches Haus) bestehende
Buchdruckerei
an mich gebracht habe.
Durch meine langjährige Erfahrung und mit dem modernsten Schriftmaterial versehen, bin ich in stande, allen Aufträgen, wie Visitenkarten, Couverte, Briefpapiere, Zirkulare, Partezettel, Programme, Unterhaltungs- und Vermählungsanzeigen und überhaupt alle für Behörden, industrielle Unternehmungen und Private nötigen Drucksachen, rasch und bei billiger Berechnung zu entsprechen. Um Ihre geschätzten Aufträge bittet hochachtungsvoll
Albert Sadler.
Dasselbst wird auch ein Lehrling mit entsprechender Schulbildung aufgenommen.

Kundmachung.

Es wird hiedurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass nachdem das hohe **Königl. Ungar. Finanzministerium** durch seine Kontroll-Organe die Revision der Loose I. Klasse der Königl. Ung. Priv. Klassenlotterie (**Zwanzigste Lotterie**) vollzogen hat, die Loose den Hauptkollektoren zum Weiterverkaufe übergeben worden sind. Der vom hohen **König. Ungar. Finanzministerium** genehmigte Verlosungsplan wird hiermit veröffentlicht:

Plan der Königl. Ung. Priv. Klassenlotterie. Zwanzigste Lotterie 125 000 Loose, 62500 Gewinne.

Erste Klasse. Einlage Kronen 12.— Ziehung: 23. u. 25. Mai 1907.		Zweite Klasse. Einlage Kronen 20.— Ziehung: 18., 19. u. 20. Juni 1907.		Dritte Klasse. Einlage Kronen 32.— Ziehung: 16., 17. u. 18. Juli 1907.		Sechste Klasse. Einlage Kronen 24.— Ziehung: 25. September bis 24. Oktober 1907.	
Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen	Grösster Gewinn im glücklichen Falle 1,000.000 (Eine Million Kronen.)	
1 à	60000	1 à	70000	1 à	80000	1 Präm.	600000
1 à	20000	1 à	25000	1 à	30000	1 Gew.	400000
1 à	15000	1 à	20000	1 à	25000	1 à	200000
1 à	10000	1 à	15000	1 à	20000	1 à	100000
1 à	5000	1 à	10000	1 à	15000	1 à	90000
4 à	2000	4 à	3000	4 à	10000	1 à	80000
6 à	1000	6 à	2000	6 à	3000	1 à	70000
10 à	500	10 à	1000	10 à	2000	1 à	60000
35 à	300	20 à	500	15 à	1000	1 à	50000
115 à	100	130 à	300	135 à	500	1 à	40000
3825 à	40	4825 à	80	5325 à	130	2 à	30000
4000 Gew.	Kronen 304000	5000 Gew.	Kronen 609000	5500 Gew.	Kronen 1022750	4 à	25000
Vierte Klasse. Einlage 40 Kronen. Ziehung: 13., 14. und 16. August 1907.		Fünfte Klasse. Einlage Kronen 32.— Ziehung: 4., 5. und 6. September 1907.				8 à	15000
Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen			30 à	10000
1 à	90000	1 à	100000			60 à	5000
1 à	40000	1 à	40000			435 à	2000
1 à	25000	1 à	25000			900 à	1000
1 à	20000	1 à	20000			1200 à	500
1 à	15000	1 à	15000			34850 à	200
4 à	10000	4 à	40000			37500 Gew. u. Prämie	K 11940000
6 à	3000	6 à	18000				
10 à	2000	10 à	20000				
15 à	1000	15 à	15000				
135 à	500	135 à	67500				
5325 à	170	4825 à	965000				
5500 Gewinne	Kronen 1255750	5000 Gewinne	Kronen 1325500				

Zur Ziehung der I. Klasse, welche am **23. und 25. Mai** d. J. in Gegenwart der Königl. Ung. staatlichen Kontrollbehörde und im Beisein eines königl. Notars im Ziehungssaale öffentlich stattfindet, sind Loose bei sämtlichen Kollektoren der Königl. Ung. Priv. Klassenlotterie erhältlich.
Budapest, 28. April 1907.

Direktion der Königl. Ung. Priv. Klassenlotterie.
Lukács. Hazay.